

# **Gemeinsame Erklärung der internationalen und nationalen Organisationen der ehemaligen NS-Opfer**

(Warschauer Erklärung)

Vor 65 Jahren kapitulierte Nazi-Deutschland. Integraler Bestandteil des NS-Zwangsregimes war die „Deutsche Reichsbahn“. Sie verschleppte Millionen Menschen aus ganz Europa in den Tod oder in ein Sklavendasein. Ohne die „Deutsche Reichsbahn“ und ihre Massentransporte wären die Morde, die Ausbeutung und die unmenschlichen Leiden der Opfer unmöglich gewesen. Die Wagen der „Deutschen Reichsbahn“ wurden für Hunderttausende zu rollenden Särgen.

Wir sind Überlebende dieser Todestransporte. Für unseren Weg in Vertreibung, Gefangenschaft und Vernichtung hat die „Deutsche Reichsbahn“ Kilometer für Kilometer Gebühren erhoben. An den Massenverbrechen hat sie sich bereichert.

Auch 65 Jahre danach ist die Verbrechenbeihilfe der „Deutschen Reichsbahn“ nicht abgegolten. Eine angemessene Ehrung der Millionen, die von den Transporten mit der „Deutschen Reichsbahn“ nicht zurückkehrten, wäre längst an der Zeit gewesen. Den bedürftigen Überlebenden zu helfen, sollte selbstverständlich sein.

In diesem Jahr feiern die „Reichsbahn“-Erben ihr 175. Jubiläum. Es ist höchste Zeit, dass sie sich der eigenen Geschichte stellen. Die historischen Nachfolger der „Deutschen Reichsbahn“ müssen ihrer moralischen und finanziellen Pflicht endlich nachkommen.

Wir appellieren an die deutsche und internationale Öffentlichkeit, sich an die Seite der Überlebenden zu stellen und für Aussöhnung und Gerechtigkeit einzutreten.

Warschau, den 26. März 2010

## **Weißrussland:**

Nina A. Lycz, Weißrussische Vereinigung ehemaliger Minderjähriger NS-Häftlinge  
Michail A. Treister, Weißrussische Gesellschaftliche Organisation der Juden – Ghetto- und NS-Konzentrationslagerhäftlinge  
Elwina Siemakowa, Weißrussische Gesellschaftliche Organisation der „Ostarbeiter“  
Aleksandra W. Borisowa, Weißrussische Vereinigung ehemaliger Häftlinge Deutscher Konzentrationslager und Antifaschistischer Widerstandskämpfer während des Krieges

## **Polen:**

Józef Sowa, Vereinigung der durch das Dritte Reich Geschädigten Polen  
Stanislaw Zalewski, Polnischer Verband ehemaliger Politischer Häftlinge der NS-Gefängnisse und Konzentrationslager  
Tomasz Miedzinski, Vereinigung der Jüdischen Kombattanten und Geschädigten im Zweiten Weltkrieg  
Czeslaw Cywinski, Weltverband der Soldaten der Heimatarmee  
Edmund Baranowski, Verband der Warschauer Aufständischen  
Dionizy Smyk, Rat der Kombattanten und Verfolgten in Kleinpolen, Polnischer Verband der Soldaten der Bauernbataillone, Abteilung in Krakow  
Benedykt Wietrzykowski, Vereinigung der Ausgesiedelten aus Gdynia  
Zdzislaw Rakoczy, Vereinigung der ehemaligen Polnischen Politischer Häftlinge, Abteilung in Kleinpolen, Krakau  
Edward Szczesniak, Vereinigung der „Grauen Reihen“ [konspirative Pfadfinderbewegung] in Warschau  
Jerzy J. Kowalewski, Gesellschaft zur Pflege des Andenkens an Auschwitz, Abteilung in Warschau  
Roman Kwiatkowski, Vereinigung der Sinti und Roma in Polen  
Wlodzimierz Woloszynski, Vereinigung der Kriegskinder in Polen

## **Russland:**

Nikolai A. Makhutow, Internationaler Verband der minderjährigen NS-Opfer  
Nikolai Dorozynski, Russischer Verband der minderjährigen NS-Häftlinge

## **Ukraine:**

Markian D. Demidow, Ukrainischer Verband der Häftlinge – Opfer des Nazismus  
Dr. Boris Zabarko, Ukrainischer Verband der Juden – ehemaliger Ghetto- und NS-Konzentrationslagerhäftlinge  
Witalij Kaczanowski, Organisation der Antifaschistischen Widerstandsbewegung